

Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg (AGVL)

Ewald Thoma (Sprecher)
Schwabstr. 22
71229 Leonberg
Tel.: 07152 31027
E-Mail: ewald.thoma@t-online.de
Internet: www.agvl-leonberg.de



Leonberg, 25.11.2012

Pressemitteilung zur Inbetriebnahme der S 60 am 08.12.2012

S 60- Ausbau - alles andere als eine runde Sache *Sinnvolle S-Bahn- Erweiterung hat erhebliche Nebenwirkungen für die Bahn- Anwohner von Stuttgart- Neuwirtshaus über Korntal bis Böblingen*

Dieser Pressemitteilung schließen sich an:

- IG- Kindelberg, Renningen,
- Siedlergemeinschaft „SG-Neuwirtshaus“ sowie
- Die Lokale Agenda Gruppe 6 "Lärm und Verkehr", Korntal

Zusammenfassung:

Mit dem Fahrplanwechsel am 09.12.2012 wird die S 60 zwischen Renningen und Böblingen in Betrieb genommen. Die AGVL freut sich über diese erhebliche Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs für den Raum Leonberg und darüber hinaus.

Leider ist dies keine so runde Sache, wie es der Regionalverband Stuttgart in seiner Pressemitteilung propagiert. Die Freude für die Anlieger dieser Strecke, sowie der Strecke zwischen Stuttgart Neuwirtshaus, Korntal und Renningen, wird vielmehr sehr getrübt. Denn nach fast einem Jahr kommen die Güterzüge wieder zurück. Festzuhalten ist: Es wurde nicht nur eine neue S-Bahn, sondern auch eine neue Güterzugstrecke gebaut bzw. komplett erneuert. Die Konsequenzen treffen nicht nur wenige Anlieger, sondern der Vorgang hat überregionale Bedeutung. Deswegen beziehen wir zu folgenden Themen Stellung:

- Welche Rolle spielt die Strecke im Güterfernverkehr?
- Bezahlen die Kommunen für den Ausbau des Güterfernverkehrs?
- Welchen Lärmschutz bietet die Bahn?

Daraus leiten wir folgende Forderungen ab:

- Wir fordern mehr Lärmschutzmaßnahmen
- Wir fordern Beachtung des Verursacherprinzips
- Wir vernetzen uns überregional mit anderen Bürgerinitiativen um die gesetzlichen Rahmenbedingungen möglichst rasch und nachhaltig zu verbessern

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Leonberg (AGVL) wird von folgenden Vereinen/Initiativen getragen:
Bürgerforum Magstadt e.V., Bürgerinitiative Bahnlärm Leonberg –Höfingen, Bürgerverein Eltingen e.V., Bürgerverein Leonberg-Ezach e.V. Bürgerverein Leonberg Silberberg e.V., Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt/Glenstal e.V. (BiGG), Haldengebiet Leonberg Initiativgemeinschaft (H.A.L.Lig), Bürgergemeinschaft Ramtel e.V.

Welche Rolle spielt die Strecke im Güterfernverkehr?

Was viele nicht wissen: Diese Strecke dient nicht nur der S-Bahn, sondern ist gleichzeitig Bestandteil einer der wichtigsten internationalen Güterzugstrecken des Landes Baden-Württemberg. Über sie geht als westliche Güterzugumgehung Stuttgart (WeGuS *) und im weiteren Verlauf als Gäubahn der gesamte Güterzugverkehr aus dem Raum Stuttgart in Richtung Süden (Schweiz und Österreich) und umgekehrt. Hinzu kommt der Werkverkehr des größten Daimler- Werks Sindelfingen.

Große Sorge bereitet der AGVL der neue Gotthardtunnel, da die Gäubahn eine Zulaufstrecke zu diesem Tunnel ist. Der Tunnel geht bereits 2016/17 in Betrieb. Die Schweiz pocht auf die Einhaltung des Luganer Vertrags, welcher Deutschland verpflichtet, die notwendigen Kapazitäten für eine Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene bereitzustellen. Der Ausbau der Rheintalbahn als Hauptzulaufstrecke wird frühestens 2025 fertig sein. Dort gibt es bereits heute Engpässe. Es liegt daher nahe, dass zusätzlicher Güterverkehr auf die Gäubahn ausweicht und hier viele Jahre lang und möglicherweise dauerhaft zu höheren Belastungen führen wird. Die AGVL sieht den zweigleisigen Ausbau der Rankbachbahn daher auch als Kapazitätserweiterung der Zulaufstrecke zum Gotthardtunnel. Auch die konkreten Pläne zum weiteren Ausbau der Gäubahn dienen nicht nur der Verbesserung des Personenverkehrs, sondern erhöhen auch die Kapazitäten des Güterverkehrs. Eine Studie des Umweltbundesamtes zeigt auf, dass die Gäubahn dafür noch erhebliche Reserven hat (siehe Anlage).

Bezahlen die Kommunen für den Ausbau des Güterfernverkehrs?

Aus den öffentlich zugänglichen Informationen über die Finanzierung ist zu entnehmen, dass der Ausbau bzw. die Erneuerung der Rankbachbahn komplett aus Nahverkehrsmittel bezahlt wird – also auch die Kapazitätserhöhung für den Güterverkehr. Der gesamte Oberbau wurde z.B. erneuert, d.h. auch das bisherige Gütergleis, und der gesetzliche Lärmschutz wurde viel teurer als dies für eine reine S-Bahnstrecke notwendig gewesen wäre. Normalerweise müssten dies nach unserer Auffassung aus normalen Instandhaltungsmitteln der Bahn finanziert werden. Es wäre also möglich, dass die Anliegergemeinden für ihre Lärmbelastung auch noch zahlen. Das wäre mehr als dreist und ist erklärungsbedürftig.

Welchen Lärmschutz bietet die Bahn?

Während der Sperrung der Rankbachbahn wegen der Bauarbeiten wurden die Güterzüge fast ein Jahr lang auf andere Strecken umgeleitet. Daher konnten wir Anlieger eine sehr angenehme lärmarme Zeit genießen. Viele erinnerten sich noch wehmütig an frühere Zeiten, als nur einige wenige Daimlerzüge tagsüber diese Strecke benutzten und nachts Betriebsruhe herrschte. Die Ferngüterzüge fuhren über die Stuttgarter Gäubahn. Seither stieg der Güterverkehr stetig. Die Rückkehr der Güterzüge ruft nun sehr schmerzlich in Erinnerung, welche hohe Belastung die Anlieger zu ertragen haben. Da die meisten Güterzüge vor allem abends und nachts fahren, stellen sie aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse sogar eine ernsthafte Gesundheitsgefahr dar, da sie die für jeden Menschen unbedingt notwendige Nachtruhe erheblich stören. Was gerne verdrängt wird: Diese Gefahr wirkt auch unbewusst - eine vermeintliche 'Gewöhnung' ist nicht möglich. Die Ohren schlafen nicht. Der Körper reagiert mit Stress auf das laute Durchfahrtsgeräusch, was auf Dauer krank macht (zwischen 87 und 94 db(A) im Silberberg gemessen).

Zwar wurden auf der Ausbaustrecke zwischen Renningen und Böblingen nun Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt, aber diese werden durch mehrere Einschränkungen stark relativiert:

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Leonberg (AGVL) wird von folgenden Vereinen/Initiativen getragen:
Bürgerforum Magstadt e.V., Bürgerinitiative Bahnlärm Leonberg –Höfingen, Bürgerverein Eltingen e.V., Bürgerverein Leonberg-Ezach e.V. Bürgerverein Leonberg Silberberg e.V., Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt/Glemstal e.V. (BiGG), Haldengebiet Leonberg Initiativgemeinschaft (H.A.L.Lig), Bürgergemeinschaft Ramtel e.V.

- Die Güterzüge fahren nun erheblich schneller als früher, da die maroden alten Gleise durch neue ersetzt wurden und nun die volle Geschwindigkeit gefahren werden kann.
- Bei der Dimensionierung wurde noch der Schienenbonus angesetzt, welcher der Bahn erlaubt, um 5 db(A) lauter zu sein als der Straßenverkehr. Dass dieser Bonus unsinnig ist, hat inzwischen auch der Bundestag erkannt und wird ihn in Kürze abschaffen – für die Anlieger leider zu spät.
- Die eingesetzte Lärmschutztechnik ist teilweise von ihrer Wirksamkeit her umstritten.
- Es gibt Bereiche, an denen Lärmschutz gar nicht möglich ist (z.B. in Renningen an der Unterführung Richtung Kindelberg).

Hinzu kommt: An der sogenannten Bestandsstrecke zwischen Stuttgart-Neuwirtshaus, Korntal und Renningen ist nach wie vor keinerlei Lärmschutz vorhanden und auch nicht in absehbarer Zeit vorgesehen, obwohl dort der gleiche Verkehr herrscht. Es gibt somit Anwohner 'zweiter und dritter Klasse'. Eine 'erste Klasse' gibt es sowieso nicht. Dies zeigt nicht zuletzt auf, wie veraltet und widersprüchlich die momentane Gesetzgebung ist.

Wir fordern mehr Lärmschutzmaßnahmen

Leider spielen hier die Bahn und die Politik nicht mit offenen Karten. Unter dem Deckmantel der Verbesserung des Personenverkehrs wird die nicht so gut verkaufbare Erhöhung des Güterverkehrs versteckt. Dies müsste nicht so sein, wenn beim Güterverkehr die heutigen technischen Möglichkeiten zur Lärminderung eingesetzt würden. Es geschieht nur deswegen nicht, weil auf die Bahn bzw. die Bahnbetreiber bisher keinerlei Druck ausgeübt wurde. Die Bahn kann nach der derzeitigen Gesetzeslage auf ihren Strecken tun und lassen, was sie will. Noch nicht mal eine simple Geschwindigkeitsbegrenzung in Ortslagen ist derzeit möglich. Die Privilegierung der Bahn auf Kosten der Anwohner, insbesondere deren Gesundheit, konnte über Jahrzehnte aufrecht erhalten werden.

Wir fordern die Beachtung des Verursacherprinzips

Üblicherweise wird als Begründung angeführt, dass die Kosten für Lärminderung zu hoch seien und dass die Bahn nicht einseitig gegenüber anderen Verkehrsträgern benachteiligt werden dürfe. Beide Argumente sind falsch. Es ist vielmehr so, dass die gesamte Transportbranche (nicht nur die Bahn) wesentliche Folgekosten ihrer Tätigkeit (z.B. die Krankheitskosten oder Klimaschutz) nicht selbst bezahlt, sondern den Anliegern und der Allgemeinheit aufbürdet und dies von unseren Politikern toleriert wird.

Wir vernetzen uns überregional mit anderen Bürgerinitiativen

Vor diesem Hintergrund war sich die AGVL von vornherein im klaren, dass eine Verbesserung der Situation nicht alleine auf lokaler Ebene möglich ist. Die AGVL hat sich mit anderen bundesweiten Bürgerinitiativen vernetzt mit dem Hauptziel, die Lärmgesetzgebung zu verbessern. Ein erster Erfolg dieser Strategie zeichnet sich momentan ab. Eine Gesetzesinitiative wird derzeit im Bundestag beraten. Ziel ist die Abschaffung des Schienenbonus und die Umrüstung alter Güterwagen auf Bremsen, welche die Güterwagen im Betrieb leiser machen (nicht nur beim Bremsen). Dies kann aber nur der Anfang von vielen weiteren Maßnahmen sein, zumal sie erst in vielen Jahren überhaupt greifen werden. Leider leistet die Verkehrslobby, wo immer es geht und mit allen Tricks, hinhaltenden

Widerstand. Daher geht es in Sachen Lärmschutz nach wie nur schleppend voran und es gibt noch viel zu tun.

Auf lokaler, regionaler und Landesebene erhofft sich die AGVL noch bessere Unterstützung als bisher. Ziel ist ein gemeinsames Bündnis mit den betroffenen Kommunen und den Mandatsträgern nach dem erfolgreichen südbadischen Vorbild. Auf Landesebene wäre es wünschenswert, dass die Regierung stärker und mutiger konkreten politischen Druck auf Bahn und Bund ausübt, statt nur Probleme zu sehen und sich hinter vermeintlich unabänderlichen Paragraphen zu verstecken.

Wir unterstützen die Forderung nach mehr Güterverkehr auf der Schiene – aber nur dann, wenn die heutigen technischen Möglichkeiten zur Lärmreduktion möglichst vollständig genutzt werden.

Die AGVL plant, Anfang nächsten Jahres eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Verkehrslärm durchzuführen.

Ergänzungen

*) Die Westliche Güterzugumgehung Stuttgart (WeGuS) bezeichnet die Bahnstrecke Kornwestheim – Ditzingen - Leonberg – Renningen – Böblingen. Diese Strecke hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten allmählich von einer reinen lokalen Bahnstrecke zu einer der wichtigsten internationalen Güterzugstrecken in Baden-Württemberg entwickelt (Zielrichtung Schweiz / Österreich / Italien)

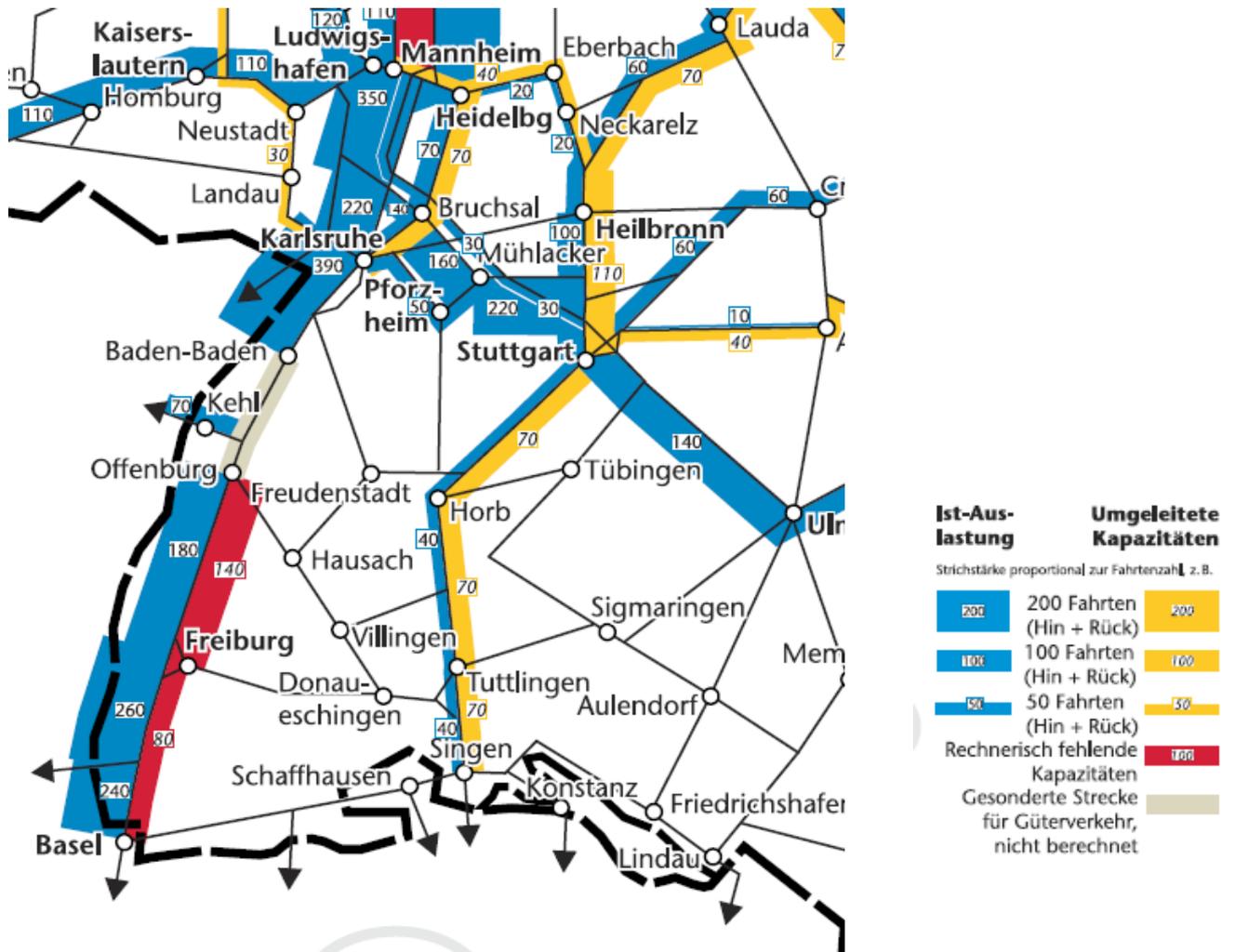
Zur AGVL:

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg (AGVL) ist eine Dachorganisation über verschiedene Bürgervereine und Bürgerinitiativen von Leonberg und Umgebung (*siehe Fußnote*). Inzwischen hat die AGVL weitere Kontakte zu entstehenden Initiativen entlang der WeGuS geknüpft. Ziel der AGVL ist es, den Verkehrslärm in diesem Raum zu reduzieren. Sie richtet sich dabei nicht gegen die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen, sondern will erreichen, dass deren Folgen zum Wohle und Schutz vor Gesundheitsschäden der Anlieger von Verkehrsanlagen so weit wie möglich minimiert werden. Die AGVL ist in Form der Arbeitsgruppe ‚Immissionen‘ Mitglied der Lokalen Agenda 21 Leonberg. Die AGVL arbeitet vor allem im Bereich des Bahnlärms mit anderen Initiativen im Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland eng zusammen.

Anlage: Kapazität der Güterverkehrsstrecken im Land

Was möglich wäre: Ausschnitt aus der Studie des Umweltbundesamtes ‘Schienennetz 2025 / 2030‘

Abbildung 16 der Studie: Kapazitäten im Schienengüterverkehr bei verdoppelter Netznutzung (213 Mrd. tkm) und Umleitungsstrecken



Anmerkung: Zu beachten ist, dass auf der WeGuS von Kornwestheim bis Sindelfingen zusätzlich noch der Daimler- Werksverkehr erfolgt. Er ist in der Grafik offensichtlich nicht berücksichtigt.

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Leonberg (AGVL) wird von folgenden Vereinen/Initiativen getragen: Bürgerforum Magstadt e.V., Bürgerinitiative Bahnlärm Leonberg –Höfingen, Bürgerverein Eltingen e.V., Bürgerverein Leonberg-Ezach e.V. Bürgerverein Leonberg Silberberg e.V., Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt/Glenstal e.V. (BiGG), Haldengebiet Leonberg Initiativgemeinschaft (H.A.L.Lig), Bürgergemeinschaft Ramtel e.V.

Gemeinsames Kommuniqué der von Fluglärm und Bahnlärm betroffenen Menschen und Kommunen zur Bundestagswahl 2013

Wir fordern den Deutschen Bundestag und die im Bundestag vertretenen Parteien auf:

1. Ähnlich wie bei der Energiewende auch beim Verkehr einen Paradigmenwechsel einzuleiten:
 - a. Die Allgemeingüter wie Luft, Wasser, Land und Ruhe zu schützen und den Verbrauch von fossilen Energien und Rohstoffen weiter zu reduzieren.
 - b. Verkehrslärmbelastungen als Gesamtlärmbelastungen zu ermitteln und zu bekämpfen und die in diesem Zusammenhang von der EU geforderten Lärmaktionspläne schnellsten umzusetzen.
 - c. Die Kosten für Verkehr bei den Verursachern anzusiedeln.
 - d. Im Bundesverkehrswegeplan den Infrastruktur-Bedarf der Volkswirtschaft und die ökologische Erneuerung im Personen- und Güterverkehr über die wirtschaftlichen Bau- und Transport-Interessen einzelner Gruppen und Konzerne zu stellen.
 - e. Grenzenloses Wachstum und die damit verbundene grenzenlose Ausweitung des Verkehrs durch ein qualifiziertes Wachstum für eine nachhaltige Umwelt- und Verkehrspolitik abzulösen.
 - f. Verkehrs- und Wirtschaftskreisläufe als europäische Lösung auch über die Landesgrenzen hinaus zu regionalisieren.
 - g. Die Kommunen als Lebensräume vor gesundheitsschädigenden Immissionen und vor Unfall-Gefahren zu schützen.
 - h. Den Schutz der Gesundheit und der Sicherheit gesetzlich über wirtschaftliche Interessen zu stellen.
2. Die Kausalität von Lärm und Krankheit anzuerkennen und damit menschliches Leben vor gesundheitsschädigenden Lärmbelastungen zu schützen.
3. Den aktuellen Stand des Wissens und der Technik bei der Lärm- und Schadstoff-Ermittlung, -Bewertung, -Grenzwertefestlegung und -Überwachung in das Immissionsschutzrecht zu übernehmen (z. B. Einbeziehung der Maximalpegel).

4. Den Anspruch der Menschen auf Nachtruhe in der Zeit von 22:00 – 6:00 Uhr im Gesetz zu verankern und einheitlich als einklagbaren Schutzanspruch gesetzlich zu regeln.
5. Die Lärmsanierung von Bahntrassen sowie des Fuhrparks sämtlicher Betreiber innerhalb von 5 Jahren abzuschließen und entsprechend das Grenzwerteniveau an die jeweils aktualisierten Vorsorgewerte anzupassen.
6. Die Mittel für die Lärmsanierung an Verkehrswegen entsprechend zu erhöhen.
7. Eine Informationspflicht gegenüber der Öffentlichkeit zur Lärmentwicklung allen Projekten aufzuerlegen einschließlich der dadurch bedingten Auswirkungen auf andere Verkehrsbereiche und Regionen.
8. Eine frühe, faire und wirksame Bürgerbeteiligung vorzusehen.

Boppard, den 22. Nov. 2012

Frank Gross – Pro Rheintal e.V.

Karin Gross – Pro Rheintal e.V.

Thomas Dausner – Pro Rheintal e.V.

Dieter Metzger – Pro Rheintal e.V.

Dietrich Elsner – AK Fluglärm Mainz-Lerchenberg

Wilhelm Pfeiffer, BI Fluglärm Mainz-Weisenau

Christine Jacobs, Initiative gegen Fluglärm in Reinhessen e.V.

Kerstin Roenspieß, Initiative gegen Fluglärm in Reinhessen e.V.

Erich Schneider – IG gegen Bahnlärm Leutesdorf e.V.

Werner Ockenfels – IG gegen Bahnlärm Leutesdorf e.V.

Ewald A. Hoppen – BIN gegen Bahnlärm VG Linz e.V.

Karl-Heinz Jansen – IG BISS, Emmerich

Petra Jansen – IG BISS, Emmerich

Karl-Heinz Denstorf – IG BISS, Emmerich

Johannes Baumgärtner – IGEL e.V./IG BOHR

Dr. Klaus Gump – IGEL e.V./IG BOHR

Herbert Meyer – BI Bahntrasse e.V./IG BOHR

Ewald Thoma – AGVL Stuttgart/Leonberg

Walter Ruffler – Bahnlärm-Initiative Bremen

Rainer Böhle – Bahnlärm-Initiative Bremen

Christina Raschke – Bahnlärm-Initiative Bremen

Christian Röhlig – IBO Oldenburg

E. Röhlig – IBO Oldenburg

Weitere Infos unter:

Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk

Tel. 06742 801069-0

Fax 06742 801069-1

E-Mail: info@pro-rheintal.de

www.pro-rheintal.de

Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg (AGVL)

Ewald Thoma (Sprecher)
Schwabstr. 22
71229 Leonberg
Tel.: 07152 31027
E-Mail: ewald.thoma@t-online.de
Internet: www.agvl-leonberg.de



Leonberg, 23.04.2012

Pressemitteilung zum 'Tag gegen Lärm' am 25.04.2012

Kampf gegen Lärm und Schadstoffbelastung kommt nur mühsam voran

Die AGVL nimmt den 'Tag gegen Lärm' am 25.4.2012 zum Anlass, in ihrem Kampf gegen Verkehrslärm und die Luftverschmutzung eine Bilanz des letzten Jahres zu ziehen.

Während im Bereich des Bahnlärms aufgrund der guten Zusammenarbeit der Bahnlärm-Bürgerinitiativen bundesweit allmählich erste Fortschritte erkennbar werden, treten die Bemühungen der AGVL, in der Region Leonberg konkrete Verbesserungen im Bereich des Verkehrslärms und der Reduktion der Schadstoffbelastung zu erreichen, derzeit weitgehend auf der Stelle. Leonberg liegt an einem Verkehrsbrennpunkt der Region Stuttgart. Alle drei Verkehrslärmarten sind vertreten: Zwei der am stärksten belasteten Autobahnen führen nahe an der Wohnbebauung vorbei, eine Bundesstrasse und eine internationale Güterbahnlinie in Richtung Schweiz (Gäubahn, WeGuS*) führt durch die Stadt und Teile der Stadt liegen auch noch in der nördlichen Einfugschneise des Stuttgarter Flughafens. Dementsprechend hoch ist die Lärm- und Schadstoffbelastung.

Vor diesem Hintergrund wendet sich die AGVL in einem offenen Brief an die Lärmschutzbeauftragte des Landes, Frau Staatssekretärin Dr. Splett. Gleichzeitig beteiligt sich die AGVL an einer gemeinsamen Aktion des Netzwerks der bundesweiten Bahnlärm-Bürgerinitiativen, das neu erschienene Kompendium 'Bahnlärm macht krank' in die Öffentlichkeit zu tragen. Dieses Kompendium entstand nach dem internationalen Bahnlärmkongress in Boppard im Dezember 2010 und gibt einen vollständigen Überblick über das Thema Bahnlärm und die gemeinsamen Vorschläge der Bürgerinitiativen.

In dem Brief kritisiert die AGVL die derzeit starre Haltung von Politik und Verwaltung beim Lärmschutz und der Luftreinhaltung insbesondere an den Autobahnen. So lassen es die internen Regeln der Verwaltung angeblich nicht zu, die im Rahmen des kompletten Ausbaus der Autobahnen rund um Leonberg erstellten Lärmschutzmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen und ggf. bauliche Verbesserungen vorzunehmen. Die Behörden verweisen darauf, dass dazu keine Verpflichtung bestehe und verweigern sogar Messungen, obwohl mehrere unabhängige Messungen von Bürgern z.B. im Stadtteil Silberberg vor allem nachts eine deutlich höhere Lärmbelastung als die theoretisch berechneten Werte des Regierungspräsidiums nachgewiesen haben und obwohl bekannt ist, dass die dort angewandten baulichen Maßnahmen wie z.B. der Einbau von Flüsterasphalt oder der Lärmschutz an Brücken mit den Übergängen zum normalen Gelände Risiken beinhalten, welche den Lärmschutz beeinträchtigen könnten. Eine solche Überprüfung wäre ohnehin im Sinne einer guten Qualitätssicherung geboten. Selbst eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf den Autobahnen, vor allem im Abschnitt Leonberg West – Rutesheim oder eine

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Leonberg (AGVL) wird von folgenden Vereinen/Initiativen getragen:
Bürgerforum Magstadt e.V., Bürgerinitiative Bahnlärm Leonberg –Höfingen, Bürgerverein Eltingen e.V., Bürgerverein Leonberg-Ezach e.V. Bürgerverein Leonberg Silberberg e.V., Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt/Glemstal e.V. (BiGG), Haldengebiet Leonberg Initiativgemeinschaft (H.A.L.Lig), Bürgergemeinschaft Ramtel e.V.

Verlangsamung des LKW-Verkehrs z.B. durch ein Überholverbot als Sofortmaßnahmen werden leider rigoros abgelehnt.

Im Bereich der Luftreinhaltung ist die starre Haltung fast noch stärker ausgeprägt. Zwar wurde im letzten Jahr das von der AGVL seit Jahren geforderte LKW- Durchfahrtsverbot endlich eingeführt, aber die Autobahnen rund um Leonberg sind nach wie vor vollständig aus der Leonberger Umweltzone herausgenommen. Ohne eindeutige Belege vorzulegen, behauptet die Verwaltung, dass Massnahmen wie z.B. eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Autobahn die Schadstoffbelastung in angrenzenden Wohngebieten nicht oder nur minimal senken würden. Die AGVL hat jedoch im Detail nachgewiesen, dass diese Meinung sehr zweifelhaft ist. Es ist völlig unverständlich, dass angesichts der Tatsache, dass das Regierungspräsidium in seinem Luftreinhalteplan noch nicht einmal einen konkreten Termin für die sichere Einhaltung der Grenzwerte im Stadtgebiet von Leonberg nennen kann, ein Potential zur Minderung der viel zu hohen Schadstoffkonzentrationen ohne ernsthafte Überprüfung abgelehnt wird. Die Autobahnen dürfen nicht tabu sein. Die betroffenen Bürger haben bekanntlich einen Rechtsanspruch auf die Einhaltung der EU-Grenzwerte.

Im Bereich des Bahnlärms liegt der Schwerpunkt der Arbeit der AGVL darauf, zusammen mit dem bundesweiten Netzwerk der Bürgerinitiativen eine Änderung der derzeitigen Lärmgesetzgebung zu erreichen. Denn nur so ist es überhaupt möglich, als Anlieger einer Bestandsstrecke etwas zu erreichen. Derzeit haben Anlieger keinerlei Rechte. Noch nicht mal eine simple Geschwindigkeitsbegrenzung in Ortslagen aus Lärmschutzgründen ist derzeit z.B. möglich. Leider gehen erste Ansätze der Bundesregierung wie z.B. die Abschaffung des Schienenbonus oder die Einführung lärmabhängiger Trassenpreise nur schleppend voran. Sie werden derzeit im Gesetzgebungsverfahren durch die Bahnlobby so verwässert, dass sie in absehbarer Zeit kaum Wirkung haben werden. Große Sorge bereitet der AGVL derzeit die Güterbahnstrecke, welche eine Zulaufstrecke zum neuen Gotthardtunnel werden soll (Gäubahn). Der Tunnel geht 2016/17 in Betrieb. Der Ausbau der Rheintalbahn als Hauptzulaufstrecke wird frühestens 2025 fertig sein. Dort gibt es bereits heute Engpässe. Es liegt daher nahe, dass der Bahngüterverkehr auf die Gäubahn ausweicht und hier viele Jahre lang zu höheren Belastungen führen wird.

Die AGVL setzt im Bereich des Bahnlärms zusammen mit den südbadischen Bürgerinitiativen auf eine Intensivierung der begonnenen Gespräche mit dem Verkehrsministerium, mit dem Ziel, die Einflussmöglichkeiten des Landes auf den Bund möglichst optimal zu nutzen.

Grundsätzlich ist anzumerken: Lärmschutz und Luftreinhaltung haben derzeit leider einen viel zu geringen Stellenwert. Verkehrliche Aspekte haben nach wie vor absoluten Vorrang. Hinzu kommt, dass die Verwaltungspraxis veraltet ist und nur darauf ausgerichtet ist, den Staat vor den Bürgern zu schützen. Dies gilt es zu ändern. Die AGVL appelliert daher an die Lärmschutzbeauftragte des Landes, ihren politischen Spielraum in diesem Sinne stärker zu nutzen, um die Gesundheit der Bürger vor dem Moloch Verkehr wenigstens einigermaßen zu schützen.

Die AGVL hat das Schreiben an die Stadt Leonberg und die lokalen Landtags- und Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises weitergeleitet und bittet sie um die Unterstützung unserer Anliegen. Speziell die Bundestagsabgeordneten werden gebeten, ihren Einfluss beim Bund geltend zu machen, um eine generelle Novellierung der Verkehrslärmgesetzgebung zu erreichen und zu verhindern, dass bereits in der Gesetzgebung befindliche Maßnahmen nicht verwässert oder auf die lange Bank geschoben werden.

Das Schreiben und zugehörige Anlagen mit weiteren Informationen sind beigefügt.

Ergänzungen

*) Die Westliche Güterzugumgehung Stuttgart (WeGuS) bezeichnet die Bahnstrecke Kornwestheim – Leonberg – Renningen – Böblingen. Diese Strecke hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten allmählich von einer reinen lokalen Bahnstrecke zu einer der wichtigsten internationalen Güterzugstrecken in Baden-Württemberg entwickelt (Zielrichtung Schweiz / Österreich / Italien)

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg /AGVL) ist eine Dachorganisation über verschiedene Bürgervereine und Bürgerinitiativen von Leonberg und Umgebung. Ihr Ziel ist es, den Verkehrslärm in diesem Raum zu reduzieren. Sie richtet sich dabei nicht gegen die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen sondern will erreichen, dass deren Folgen zum Wohle und Schutz vor Gesundheitsschäden der Anlieger von Verkehrsanlagen so weit wie möglich minimiert werden. Die AGVL ist in Form der Arbeitsgruppe ‚Immissionen‘ Mitglied der Lokalen Agenda 21 Leonberg. Die AGVL arbeitet vor allem im Bereich des Bahnlärms mit anderen Initiativen im Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland eng zusammen.

<https://docs.google.com/viewer?a=v&pid=sites&srcid=ZGVmYXVsdGRvbWFpbxszZWJlbnN3ZXJ0ZXJzaWxiZXJiZXJnfGd4OjI1YjdkNGVjNTQwMTRiODE>